

stel, wobei sich auch eine Abtheilung unter dem Kapitain Prinz von Waldeck befand, schlug sich lebhaft mit ungefähr 1000 Kosaken, nach deren Rückzuge die Brigade bei Duschowiczina eine Bivache bezog, diese erst am 24sten August Nachmittags verließ und ihre Richtung rechts gegen Dorogobuz nahm, wo sie am Morgen des 26sten eintraf, den Dnieper passirte und auf der Straße nach Moskau lagerte.

Die Division Chastel hatte noch, diesseit Dorogobuz, auf der Höhe vor einem Wäldchen, ein ziemlich lebhaftes Gefecht mit mehreren tausend Kosaken, welche die französische Reiterei umschwärmten. Das sächsische Regiment Prinz Albrecht stand in der dritten Linie, doch die Kosaken ritten zerstreut nah heran und schossen mit Pistolen nach unsern Linien. Plötzlich rückte ein russisches Dragoner-Regiment aus dem Walde und stellte sich dem sechsten französischen Husaren-Regimente (von der Brigade Gautrin) hart gegenüber. Ein Angriff von einer oder der andern Seite schien unvermeidlich, doch das russische Regiment ging nach einigen Minuten wieder ungestört ins Holz zurück und die diesseitige Reiterei folgte allmählig.

Die Märsche waren für diese sehr ermüdend. Gewöhnlich brach sie mit dem frühesten Morgen auf, und stieß, nach einigen Stunden, auf Kosakenposten, welche, nach leichtem Gefechte weichend, ihre Bivache in Brand steckten. Zuweilen wurden einige Kanonenschüsse gewechselt, worauf sich die Russen zurückzogen. Dieses Schauspiel wiederholte sich fast täglich.

Den 27sten und 28sten August setzte Grouchy's Reiterei ihren Marsch zur Deckung der linken Flanke des Heeres, links der großen Straße nach Moskau fort, bewegte sich gegen des Feindes rechten Flügel und traf endlich am 29sten August nach einem neunstündigen Marsche vor Wiazma ein, wo die Franzosen schon im ernsthaften Gefechte